



Niederschrift über die öffentliche

Sitzung des Sozial- und Kulturausschusses

am 13.07.2017 im Sitzungssaal Steinscheuer bei der Häckermühle in Großheppach

Beginn: 19:00 Uhr, Ende: 21:47 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Oberbürgermeister Michael Scharmann

Mitglieder

Herr Theo Bachteler

Ab 20:16 Uhr

Frau Sabine Dippon

Frau Karin Gaiser

Herr Volker Gaupp

Frau Doris Groß

Frau Petra Klöpfer

Frau Dr. Annette Rebmann

Herr Armin Zimmerle

Stellvertreter

Frau Isolde Schurrer

Herr Ulrich Witzlinger

Schriftführer

Herr Ulrich Beyschlag

Entschuldigt:

Mitglieder

Herr Ernst Häcker

Herr Rolf Weller

Öffentliche Tagesordnung

1. Bürgerfragestunde
2. Bericht des Stadtseniorenrates (SSR) BU Nr. 157/2017
3. Verein zur Förderung von Integrationsprojekten e. V.
- Bericht BU Nr. 158/2017
4. Pakt für Integration BU Nr. 155/2017
- Auswirkungen für Weinstadt und Zustimmung zu überplanmäßigen Ausgaben
5. Änderung der Satzung über den Integrationsbeirat BU Nr. 160/2017
6. Schülerbetreuungen Beutelsbach und Strümpfelbach
- Ausweitung der Plätze BU Nr. 163/2017
7. Zusammenführung und Weiterentwicklung der Hausaufgaben-,
Sprach- und Lernhilfen an den Grundschulen in Weinstadt BU Nr. 154/2017
8. Kommunales Kino Weinstadt BU Nr. 161/2017
- Bericht
9. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes
- 9.1. Silchertage mit Chorwettbewerb 2018
- 9.2. Prognose steigender Schülerzahlen - Auswirkungen auf Weinstadt

1. Bürgerfragestunde

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf. Es gibt keine Fragen aus der Bürgerschaft.

2. Bericht des Stadtseniorenrates (SSR)

BU Nr. 157/2017

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf und führt in das Thema ein. Anschließend erläutert Frau Bühl den Sachverhalt.

Stadtrat Witzlinger erkundigt sich, wie der Seniorenparcour angenommen werde. Auch jüngere Menschen würden die Einrichtung wohl nutzen.

Frau Bühl erwidert, der Parcour werde gut besucht, auch von jüngeren Personen.

Stadträtin Dr. Rebmann möchte wissen, ob es potenzielle Nachfolger für den Wechsel im Stadtseniorenrat gebe.

Man habe bereits Nachfolger im Blick, so Frau Bühl.

Stadträtin Dr. Rebmann fragt, wie es sich verhalte, wenn die Bedürfnisse der Zielgruppe sich ändern würden.

Man könne jederzeit das Programm anpassen, so Frau Bühl. Man erkundige sich immer wieder nach neuen Ideen.

Stadtrat Zimmerle lobt die Arbeit des Stadtseniorenrats.

Stadtrat Witzlinger lobt Frau Bühl, Herrn Gabler und Herrn Bernhard Dippon. Angesichts dessen, was der Stadtseniorenrat geleistet habe, zeige sich immer wieder, wie wichtig es sei, sich für die Stadt einzubringen. Aus dem jährlichen Bericht gehe dies immer wieder hervor. Der Seniorenparcour, die Seniorenmesse und das Rollatortraining hebt er ebenfalls lobend hervor. Abschließend drückt Herr Witzlinger dem Stadtseniorenrat nochmals seine Hochachtung aus.

Frau Bühl geht nun auf den Bürgerbus ein, der beispielsweise für einen Arztbesuch genutzt werden könne. In anderen Kommunen gebe es diesen bereits. Der Bürgerbus stelle keine Konkurrenz zu Bus oder Taxi dar. Die Mitnahme erfolge kostenlos bzw. auf Spendenbasis. Ein Busunternehmen würde die ersten acht Wochen per Telefon die Termine aufnehmen und eine Taxizentrale würde ein Fahrzeug stellen. Verschiedene Fahrer habe man auch schon. Insgesamt brauche man zehn Fahrer. Der Stadtseniorenrat wollte bei der gesamten Vorgehensweise dem SKA aber nicht vorgreifen. Die Genehmigung des Landratsamts läge bereits vor. Im Herbst solle eine achtwöchige Testphase beginnen. Nun bräuchte man noch die Zustimmung des SKA.

In Rahmen eines weiteren kurzen Austauschs einigt sich das Gremium darauf, die Testphase zu absolvieren. Für Oberbürgermeister Scharmann ist es wichtig, dass im Falle eines Erfolgs ein Plan existiere, wie das Projekt nach den acht Wochen ohne Unterbrechung weitergeführt werden könne. Der SKA werde über den weiteren Verlauf wieder informiert.

Das Gremium nimmt Kenntnis.

**3. Verein zur Förderung von Integrationsprojekten e. V. BU Nr. 158/2017
- Bericht**

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutern Vertreter des Vereins den Sachverhalt. Dabei wird das Gremium auch zum Besuch des Integrationshauses aufgerufen.

Stadträtin Groß lobt die Arbeit des Vereins.

Stadtrat Witzlinger erkundigt sich, ob es den Gemüseanbau im Heuweg noch gebe und wie hoch die Fluktuation bzw. wie lange die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sei. Außerdem möchte er wissen, wie sich die berufliche Perspektive gestalte und ob der Mindestlohn niederschwellige Angebote verhindere.

Ein Vereinsvertreter erwidert, er könne nicht sagen, was aus dem Gemüseanbau geworden sei. Vermutlich gebe es diesen nicht mehr. Zur Aufenthaltsdauer könne er nichts sagen. Viele Personen, die den Heuweg verlassen müssen, würden gern in Weinstadt bleiben. Generell bestehe der Wunsch nach Arbeit. Allerdings seien Deutschkenntnisse sehr wichtig und würden ein Problem darstellen. Die Lohnhöhe sehe er dagegen nicht als Problem an.

Stadtrat Witzlinger ist der Meinung, dass im Bereich der Erntehelfer Deutschkenntnisse nicht so entscheidend seien. Dort sehe er niederschwellige Möglichkeiten zur Arbeit.

Stadtrat Zimmerle bestätigt, dass es Arbeitsmöglichkeiten als Erntehelfer gebe. Auch der Mindestlohn sei seiner Meinung nach kein Problem. Es fehle aber eine Koordination zwischen den Betrieben und den Asylbewerbern.

Oberbürgermeister Scharmann kann sich vorstellen, dass die Stadt mit dem Verein diesbezüglich kooperiere und schlägt vor, sich zusammenzusetzen.

Es folgt ein weiterer kurzer Austausch.

Das Gremium nimmt Kenntnis.

**4. Pakt für Integration
- Auswirkungen für Weinstadt und Zustimmung zu
überplanmäßigen Ausgaben**

BU Nr. 155/2017

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutern Herr Spangenberg und Herr Friedel den Sachverhalt.

Stadtrat Bachteler tritt der Sitzung um 20.16 Uhr bei.

Stadtrat Witzlinger hält das Thema nicht für trivial. Weinstadt brauche einen Integrationsmanager in Vollzeit und mit einer bestimmten Qualifikation. Seiner Meinung nach sei es schwer, Personen mit geeigneter Qualifikation zu bekommen. Die vielen Stellen seien von einer hohen Fluktuation und wenig Nachfrage gekennzeichnet. Es stelle sich nun die Frage, woher man das Personal nehmen solle. Aus der Beratungsunterlage gehe hervor, dass Weinstadt eine Stelle fest und unbefristet besetzen und zweieinhalb Stellen befristet an einen freien Träger vergeben wolle. Es stelle sich die Frage, ob eine unbefristete Stelle die richtige Lösung sei, wenn man doch nicht wisse, wie die Situation in zwei Jahren aussehen werde.

Herr Spangenberg teilt diese Bedenken. Niemand könne in die Zukunft schauen. Der Abmangel für diese Stelle bewege sich in einem überschaubaren Rahmen. Herr Spangenberg nimmt Bezug auf die 1000 vom Land geförderten Stellen für Integrationsmanager. Es stelle sich nun die Frage, ob Weinstadt einen Förderantrag stellen wolle.

Stadträtin Gaiser erkundigt sich, warum die Stadt sich nicht auch auf die anderen in der Beratungsunterlage genannten Förderprogramme konzentriere.

Herr Friedel erwidert, dass es sich hierbei um bereits bestehende Förderprogramme handle, aus denen die Stadt regelmäßig Mittel beantrage.

Stadträtin Gaiser erkundigt sich, wie gut die Chancen für eine Bewilligung der Mittel stünden.

Dies hänge von der Anzahl der eingegangenen Anträge ab, so Herr Spangenberg.

Stadträtin Dr. Rebmann vertritt die Meinung, dass Weinstadt auch in zwei Jahren noch Bedarf an einem Integrationsmanager habe.

Man könne nicht in die Zukunft schauen, so Herr Spangenberg. Man könne Personen mit dieser Qualifikation aber auch anderweitig in Weinstadt einsetzen.

Für Stadträtin Dr. Rebmann ist es fraglich, ob diese Person später in einer Kindertagesstätte arbeiten wolle.

Herr Spangenberg erwidert, alternativ könne die Stadt auch eine andere Perspektive aufzeigen. Er halte dies für den richtigen Weg. Eine befristete Stelle sei nicht optimal.

Stadträtin Groß sieht bei diesem Thema das Ehrenamt an seine Grenzen kommen. Sie spreche sich für diese Stelle aus.

Stadtrat Witzlinger schlägt vor, dass die Beauftragung eines freien Trägers unter den Vorbehalt einer weiteren Förderung gestellt werden solle (Ziffer drei des Beschlussvorschlags).

Das Gremium fasst mit zehn Ja-Stimmen bei einer Gegenstimme folgenden Empfehlungsbeschluss:

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Förderantrag nach dem Pakt für Integration für die Einrichtung eines Integrationsmanagements zu stellen. Der Förderantrag hat sich auf die Anzahl an Personalstellen zu begrenzen, die nach dem Betreuungsschlüssel förderfähig sind.**
- 2. Eine der Stellen wird bei der Stadt angesiedelt, der Stellenplan ist ab 01.10.2017 entsprechend zu erhöhen.**
- 3. Die Verwaltung wird außerdem beauftragt, mit einem freien Träger einen Vertrag über die Durchführung des Integrationsmanagements vorbehaltlich Zustimmung des Gemeinderats auszuhandeln.**

5. Änderung der Satzung über den Integrationsbeirat BU Nr. 160/2017

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf. Es findet kein Sachvortrag und keine Aussprache statt.

Das Gremium fasst einstimmig folgenden Empfehlungsbeschluss:

Das Gremium stimmt einstimmig der Änderungssatzung zu.

6. Schülerbetreuungen Beutelsbach und Strümpfelbach - BU Nr. 163/2017 Ausweitung der Plätze

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutert Herr Spangenberg den Sachverhalt.

Stadträtin Groß erkundigt sich, ob die Baracke bei der Grundschule Beutelsbach bestehen bleibe.

Herr Spangenberg bestätigt dies.

Stadträtin Dr. Rebmann befürwortet die flexible Nachmittagsbetreuung. Sie könne den Personalmehrbedarf aber nicht verstehen.

Es handle sich hierbei um organisatorischen Mehrbedarf, so Herr Spangenberg. Dieser ergebe sich durch die Veränderung der Organisationsstrukturen. Es müsse nun eine Gruppe mit Personal bestückt werden.

Frau Gaiser fragt, wie ausgelastet das Kinderhaus in Großheppach sei.

Dieses sei voll belegt, so Herr Spangenberg.

Stadtrat Witzlinger spricht sich gegen den Vorschlag der Verwaltung aus. Im Gemeinderat kämpfe man um eine Kostendeckung bei der Kinderbetreuung. Er könne eine Herabsetzung der Mindestgruppengröße von sieben auf zwei Kinder nicht unterstützen. Man müsse die Kostenstruktur im Blick haben. Die Bürger müssten sich auf das in einer Kommune vorhandene Angebot einstellen. So könnten sich die Eltern mit ihren Arbeitsverträgen auch den Betreuungsangeboten der Stadt anpassen.

Stadträtin Dr. Rebmann sieht dies ähnlich. Ein Betreuungsschlüssel von einem Betreuer auf zwei Kinder sei traumhaft. Ihrer Meinung nach müsse man keine Bedarfe generieren.

Stadträtin Gaiser erkundigt sich, ob die Kinder, die in Großheppach bis 17:00 Uhr in der Kindertagesstätte betreut würden, im kommenden Schuljahr auch für die erweiterte Schulbetreuung angemeldet seien. Sie möchte gerne die genauen Zahlen hierfür wissen.

Herr Spangenberg nimmt dies auf und wird die Zahlen nachliefern.

Es folgt ein weiterer kurzer Austausch.

Im Anschluss finden folgende Abstimmungen statt:

Das Gremium fasst einstimmig folgenden Empfehlungsbeschluss:

- 1. Der Stellenplan wird ab 01.09.2017 für die Schülerbetreuung Beutelsbach um insgesamt 0,37 AK aufgestockt.**
- 2. Die Schülerbetreuung an der Ganztagesgrundschule in Endersbach wird ab 01.09.2017 von einer Gesamtleitung geführt. Die Verschiebungen im Stellenplan werden mit dem Stellenplan 2018 dargestellt.**
- 3. Der Ausweitung der Schülerbetreuung Strümpfelbach wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die Umsetzung einer dauerhaften Lösung zu prüfen.**

Das Gremium lehnt mehrheitlich folgenden Empfehlungsbeschluss ab:

- 1. Die Mindestgruppengröße für das Ergänzende Betreuungsangebot an der Ganztagesgrundschule Großheppach wird zunächst auf mindestens 2 Kinder herabgesetzt.**

7. Zusammenführung und Weiterentwicklung der Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfen an den Grundschulen in Weinstadt **BU Nr. 154/2017**

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Friedel erläutert den Sachverhalt.

Es findet keine Aussprache statt.

Das Gremium fasst einstimmig folgenden Empfehlungsbeschluss:

- 1. Hausaufgabenbetreuung und Sprachhilfe an den Grundschulen werden ab dem Schuljahr 2017/2018 zusammengeführt und von einer Koordinatorin oder einem Koordinator geleitet.**
- 2. Zur Koordination wird ab 01.09.2017 eine Fachkraft mit 40 % der durchschnittlichen regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit angestellt. Der Stellenplan 2017 wird entsprechend erweitert.**
- 3. Die Aufwandsentschädigung der ehrenamtlich tätigen Helferinnen und Helfer wird ab dem Schuljahr 2017/2018 auf einheitlich 8,50 € / Std. festgelegt.**

**8. Kommunales Kino Weinstadt
- Bericht**

BU Nr. 161/2017

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Beglau führt kurz in das Thema ein.

Anschließend berichtet Frau Reichenauer über die Veranstaltungen und das Programm des Kommunalen Kinos.

Das Gremium nimmt von dem Bericht Kenntnis.

9. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes
9.1. Silchertage mit Chorwettbewerb 2018

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Beglau berichtet, dass der Chorwettbewerb gute Resonanz erhalte und deshalb weiter ausgebaut werden solle. Für das kommende Jahr sei vom 21.-24. Juni ein breites Programm geplant, um „Silcher“ weiter als Marke für Weinstadt zu etablieren. 2018 solle die Veranstaltung mit dem Chorwettbewerb in der Prinz-Eugen-Halle stattfinden, da hier die räumlichen Voraussetzungen besser seien.

9.2. Prognose steigender Schülerzahlen - Auswirkungen auf Weinstadt

Stadtrat Gaupp erkundigt sich, ob die von der Bertelsmann Stiftung veröffentlichte Prognose von steigenden Schülerzahlen auch Auswirkungen auf Weinstadt habe. Er möchte wissen, ob die Stadt nun in diesem Bereich nachjustieren müsse.

Herr Spangenberg erwidert, dass dem Institut, das das Schulkonzept für Weinstadt erstelle, diese Entwicklung präsent sei. Man werde die Entwicklung auch bei der örtlichen Bedarfsplanung berücksichtigen.

ZUR BEURKUNDUNG

Weinstadt, den

Vorsitzender

Weinstadt, den

Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

Schriftführer